

# Pulsnitzer Anzeiger

## Dhormer Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Die Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 50 Pf., bei Lieferung frei Haus 55 Pf. Postbezug monatlich 2,50 RM. Die Behinderung der Lieferung rechtfertigt keinen Anspruch auf Nachzahlung des Bezugspreises. Zeitungsausgabe für Abholer täglich 3-6 Uhr nachmittags. Preise und Nachlässe bei Wiederholungen nach Preisliste Nr. 4 - Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an



bestimmten Plätzen keine Gewähr. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vorm. 10 Uhr aufzugeben. - Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann u. Gebrüder Mohr. Hauptschriftleiter: Walter Mohr, Pulsnitz; Stellv.: Walter Hoffmann, Pulsnitz. Verantwortlich für den Heimanteil, Sport u. Anzeigen Walter Hoffmann, Pulsnitz; für Politik, Bilderdienst und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. - D. N. IV. 2250. Geschäftsstellen: Albertstraße 2 und Adolf-Hitler-Straße 4. Fernruf 518 und 550

Der Pulsnitzer Anzeiger ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft zu Ramenz, des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Pulsnitz, sowie des Finanzamtes zu Ramenz

Nr. 116

Donnerstag, den 19. Mai 1938

90. Jahrgang

## Die Erziehungsidee der HJ.

Balbur von Schirach vor der Führerschaft der österreichischen HJ.

Auf einer großen Arbeitstagung der Führerschaft der österreichischen Hitler-Jugend in Salzburg sprach der Reichsjugendführer Balbur von Schirach. Am Anfang einer Periode harter Arbeit gab er in Gegenwart sämtlicher Amtschefs der Reichsjugendführung der Jugendbewegung Adolf Hitlers in Österreich seinen Auftrag, indem er die erzieherische Idee entwickelte, die Erfolg und Glück der Millionengemeinschaft unserer deutschen Jugend in den vergangenen fünf Aufbaujahren begründete.

Es muß auch hier auf diesem Boden, so sagte er, das erzieherische Gesetz, das ebenso wie im Altreich sich aus der Kampfszeit der illegalen österreichischen Hitler-Jugend entwickelt hat, den bevorstehenden Einsatz der Jugend für das Großdeutsche Reich bestimmen. Balbur von Schirach erinnerte an die Gebote des Führers über die Erziehung der Jugend, deren Selbstführung und freiwilliges Bekenntnis zum Staat und zur nationalsozialistischen Weltanschauung immer der Garant für die Begeisterung und Einsatzfreudigkeit der Jugend eines Volkes bleibe.

Die Vergangenheit hat uns keine Erziehungsrevolution gebracht, denn mit langen Haaren, kurzen Hosen und Schillerfragen ist das nicht getan. Was die Jugendbewegung der Vergangenheit vollbracht, war nur ein Protest gegen die bürgerliche Gesellschaft. Wir haben heute der Welt eine neue Erziehungsidee geschenkt, die kein anderes Vorbild besitzt als uns.

Der Reichsjugendführer erklärte dann, daß die Hitler-Jugend ihren staatlichen Erziehungsauftrag in Österreich übernommen habe und an den sichtbaren Erfolgen im Altreich nun auch in diesem deutschen Land sicher den Weg für ihr Handeln und Tun finde.

Die Grundsätze einer körperlichen Erziehung und Lebenserziehung zur Stählung und Kräftigung des Körpers wie die Erziehung zum künstlerischen Empfinden, zu Stil, Geschmack und Form wie zu innerer Stabilität und Charakterstärke würden nun auch hier ihre Verwirklichung erfahren. Aus dem reichen kulturellen Leben dieses deutschen Südbraunens würde die Erziehung der Jugend des ganzen Reiches wertvolle Impulse empfangen. Es solle jeder immer der Tugenden eingedenk sein, die allen Erfolg bedingen:

Die eigentliche große erzieherische Tat für ein Volk liegt darin, daß man in einer Jugend blinden Gehorsam, unerschütterliche Treue, bedingungslose Kameradschaft und unbedingte Zuverlässigkeit verwurzelt. Es wird, indem sich dazu die deutsche Jugend selbst erzieht, die Gewähr dafür gegeben, daß das kommende Geschlecht diese nationalsozialistischen Tugenden auch niemals wieder vergißt. Die Begeisterung der Jugend unserer Tage verbürgt die Treue und Zuverlässigkeit dieses Geschlechts in alle Zukunft. Auf diese innere Begeisterung allein kommt es bei uns deshalb an.

Da es schwierig ist, den Handel auf der Ausstellung in Erscheinung treten zu lassen, weil die Industrie bereits die Fertigerzeugnisse ausstellt, werden Läden der Prager Straße in Dresden in den Dienst der Schau gestellt. Unter dem Motto „So wirbt der sächsische Einzelhandel“ wird hier eine Verbindung mit der Ausstellung geschaffen.

Das Gesamtbild des arbeitenden sächsischen Menschen findet seine organische Ergänzung durch eine bunte Reihe von Sonderveranstaltungen, in denen die verschiedenen sächsischen Volkstumsbezirke - das Erzgebirge, das Vogtland, die Lausitz u. a. - ihre bodenständigen volkstümlichen Leistungen in Wort, Lied und Tanz vorführen werden.

Auch Modenschauen, Konzerte, Gartenfeste, Sportvorführungen und andere unterhaltende oder belehrende Veranstaltungen sind geplant. Neben den künftigen Ausstellungswerkstätten werden einige neue entstehen. In dem schon erwähnten „Sächsischen Haus“ wird man eine erzgebirgische Huhnstube, eine Meißner Weinterrasse, eine Leisniger Gosenküche und Räume der Lausitz und des Vogtlandes finden, die alle zu frohem Verweilen einladen. Die hundert Ausstellungstage, das steht schon heute fest, werden ehrliche Kinder sächsischen Volks- und Brauchtums wie auch echt sächsischer Fröhlichkeit und Lebensfreude sein!

### Ein Sachsenzimmer

auf der Internationalen Handwerksausstellung Berlin  
Dreißig Nationen beschicken die Erste Internationale Handwerker Ausstellung in Berlin, die vom 23. Mai bis 10. Juli zu sehen sein wird. Die Bedeutung dieser umfassenden Schau von handwerklichen Spitzenleistungen liegt damit eindeutig fest. Erfreulich ist, daß Sachsens Handwerk an der Ausstellung hervorragend beteiligt sein wird.

Der Hauptanziehungspunkt der Ausstellung aber wird die Ausstellungsgruppe „Das deutsche Handwerk als Schöpfer neuer Wohnkultur“ sein. 22 bis ins kleinste durchgearbeitete Zimmer werden einen neuen, aus dem Volkstum gewachsenen Wohnstil zeigen. Die in Sachsen seit einem Jahre bestehende Arbeitsgemeinschaft für neue Wohnkultur hat es erreicht, daß vier von den 22 Zimmern durch sächsische Handwerksmeister ausgestattet werden. Das Sachsenzimmer nimmt unter diesen vier Räumen eine besondere Stellung ein. Das Zimmer, das in Dresden hergestellt wurde, soll eine Wohnstube für einen Erbhof darstellen. Es handelt sich bei den Einrichtungsgegenständen also nicht um Umzugs- sondern um bodenständiges Gut. Daher ist die Ausführung wuchtig und schwer. Die Möbel sind aus Eichenholz getüchelt und prächtig gebeizt. Ein großer Tisch, eine Sitztruhe mit Polster, ein Schreibschrank, ein Geschirrschrank und einige Stühle bilden das Mobiliar. Die Türe des Zimmers hat ebenfalls ornamentalen Schmuck erhalten. Altenberger Zinnteller, eine Glashütter Uhr, Töpferwaren aus Ramenz und der Lausitz vervollständigen die Einrichtung. - Die übrigen drei Zimmer für die Handwerker Ausstellung werden in Freiberg, Leipzig und Dresden geschaffen. Auch in ihnen kommt der neue handwerkliche Gestaltungswille zum Ausdruck.

In zwanzig Sonderzügen werden sächsische Volksgenossen zum Besuch der Ausstellung nach Berlin befördert werden. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hat die Durchführung dieser Sonderfahrten übernommen; jede Dienststelle gibt darüber Auskunft.

Am 21. und 22. Mai:  
Auf nach Leipzig zum Gantag!

## Sachsen stellt sich vor!

Die Jahresschau „Sachsen am Werk“ in Dresden

Noch vier Wochen trennen uns von der Eröffnung der diesjährigen Dresdner Jahresschau, die unter dem Titel „Sachsen am Werk“ einen umfassenden Ueberblick über das Schaffen der „Werkstatt Deutschlands“ geben wird. In allen Hallen und in dem großen, in jungem Frühlingsschönheit stehenden Park wird fieberhaft gearbeitet. Wenn die Ausstellung, deren Symbol das um die Sachsenhüter freisende Rad der Arbeit ist, am 18. Juni eröffnet wird, wird ein kostbares Meisterstück entstanden sein, das vom kulturellen und wirtschaftlichen Wollen Sachsens das beste Zeugnis ablegt.

Auf der Grundlage einer umfassenden Darstellung aller jener Leistungen und Fortschritte, die Sachsen der nationalsozialistischen Bewegung verdankt, werden neben den Leistungen der Partei die kulturellen und wirtschaftlichen Spitzenleistungen des Landes wirkungsvoll in Erscheinung treten. Die Gauleitung Sachsen der NSDAP, alle Gliederungen der Partei, das Heimattum Sachsens, das Gauamt für Kommunalpolitik, der Landesfremdenverkehrsverband, die Landesbauernschaft Sachsen, die Wirtschaftskammer Sachsen, die Wehrmacht, der Reichsarbeitsdienst und andere Organisationen des politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens unseres Landes haben sich zu einer Gemeinschaftsarbeit zusammengeschlossen, deren Ergebnis allen zeigen soll: Das ist Sachsen - die Werkstatt des Reiches!

Sowohl die Hallenstadt wie auch das Partigelände haben für die Jahresschau ein völlig neues Gesicht erhalten. Die Hallenstadt wurde teilweise völlig umgebaut, teilweise aufgefächert. Im Partigelände entstehen mehrere Häuser, die die artige Baukultur verschiedener sächsischer Landschaften zum Ausdruck bringen. So wird hier ein Erzgebirgshaus entstehen, dessen Erstellung das sächsische Handwerk übernommen hat. Ein Teil des wertvollen Ausstellungsgutes der Schwarzenberger „Feierabend“-Schau wird in diesem Haus, das außerdem noch eine Kaffeewirtschaft enthalten wird, zu sehen sein. In dem ebenfalls stilsicheren Lausitzer Umgebendehaus wird eine Weberstube eingerichtet. Außerdem baut man eifrig an der Großgaststätte „Sächsisches Haus“, einem Mittelpunkt

zahlreicher Veranstaltungen, die während der hundert Ausstellungstage in buntem Wechsel durchgeführt werden.

Der politische, wirtschaftliche und kulturelle Grundcharakter der Ausstellung wird auch in ihren äußeren Gliederungen deutlich erkennbar. Die Hallen der Partei zeigen eine politische Leistungsschau. Nach einem feierlichen Einführungsraum wird noch einmal das Geschehen von 1918 bis 1933 vor Augen geführt. Der zähe Kampf der Partei um die Macht wird einer Abrechnung mit dem vergangenen System gegenübergestellt - eine Mahnung für viele, die schnell vergessen! Die folgenden Hallen behandeln die Betreuung des Deutschen vom Kind bis zur Familie durch die Partei und ihre Gliederungen. Im Schlussraum werden dann die großen Zukunftsaufgaben der Partei dargestellt sein.

Nach diesem politischen Leistungsbericht erst betritt der Besucher der Ausstellung die Hallen, in denen die wirtschaftlichen und kulturellen Leistungen zu sehen sind, die der Kampf der Partei ermöglicht hat. Landschaft, Volkstum und Kultur spiegeln sich in den anschließenden Hallen - ausgestattet vom Heimattum Sachsens, vom Gauamt für Kommunalpolitik und vom Landesfremdenverkehrsverband - wider. Darüber hinaus ist auch die Wehrmacht mit einer interessanten Schaugruppe neuer Waffen und Heeresgeräte beteiligt, während die Landesbauernschaft in einer besonderen Halle die Leistungen des sächsischen Bauertums aufzeigt und die Deutsche Arbeitsfront der Betreuung des schaffenden Menschen eine umfangreiche Abteilung widmet.

Auf dieser weltanschaulich-kulturellen Grundlage bauen sich dann organisch die Schaugruppen der Wirtschaft auf, die räumlich den größten Teil der Ausstellung einnehmen. Ueber zwanzig große Hallen wird die Wirtschaftsschau umfassen. Jede markt- oder messemäßige Schaustellung wird aber hier grundsätzlich vermieden, so daß diese Hallen einen ganz neuartigen Ausstellungsstil verkörpern. Darüber hinaus werden zahlreiche Produkte im Erzeugungsprozess gezeigt, so daß viele Maschinen im Betrieb zu sehen sein werden.

